

TC Rot-Weiss: 5 Regeln für Platzpflege

Regel 1: Immer die richtigen Tennisschuhe

Bitte betretet unsere Plätze ausschließlich mit Tennisschuhen, die für Rotsand-Plätze auch geeignet sind! Sohlen und Kanten dieser Tennisschuhe sind weich und haben ein Fischgrätprofil, was eine außergewöhnliche Haftfestigkeit bedingt.

Der nachstehend abgebildete Sohlentyp eignet sich sowohl für Rotsandplätze als auch zum Spielen in der Halle auf Granulat und verhindert insbesondere das Ausrutschen auf einer harten Oberfläche:



Beispiel für Sohlentyp, der speziell für Rotsand-Plätze entwickelt wurde:



Beispiel für „No go – Sohle“:



Jedes Clubmitglied sollte darauf aufmerksam machen, dass falsche Schuhe generell ein „No go“ sind und der Platz sofort zu verlassen ist! Sportschuhe mit harten Sohlenkanten oder sogar Stollenprofil reißen die Rotsanddecke auf und machen den Platz zum „Acker“. Er wird unbespielbar und muss gesperrt werden bis eine teure und zeitaufwendige Deckenreparatur erfolgt ist.

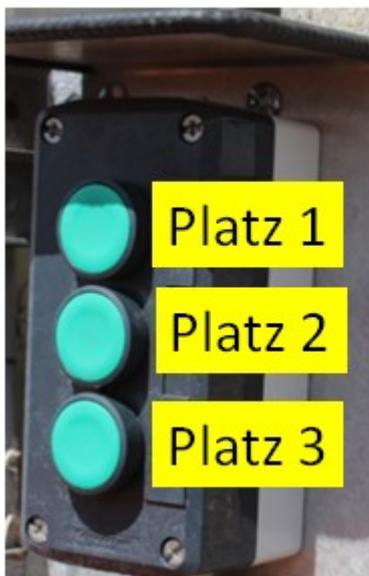
Regel 2: Trockene Plätze vor, während und nach dem Spiel wässern

Der Platzbelag aus Rotsand - bestehend aus Ziegelmehl ohne Zusatz von Bindemitteln - erhält die notwendige Verzahnung und Scherfestigkeit primär durch Wasser. Beim Spielen auf zu trockenen Plätzen löst sich zwangsläufig die komplette Rotsanddecke auf und die Linien haben keinerlei Halt mehr. Das Resultat ist für die komplette weitere Saison ein nicht mehr bespielbarer und irreparabler „Sandbunker“. Die konstante Erhaltung des optimalen Wasser-gehaltes bzw. der „Erdfeuchte“ des Platzbelags ist daher das wichtigste Pflegeziel. Deshalb müssen trockene Plätze – sie sind hellrot und staubig - immer ganzflächig vor Spielbeginn und ggf. auch bei Satzpausen beregnet werden. Auch nach dem Spiel ist zu wässern, wenn kein unmittelbares Anschlusspiel stattfindet!



Hierzu dienen sowohl die auf jedem Platz vorhandene Beregnungsanlage als auch die Handbrausen, wobei die Länge der Schläuche so bemessen ist, dass man jede Stelle des Platzes erreichen kann.

Das Ein- und Ausschalten der Beregnungsanlagen für die Plätze 1, 2 und 3 wird vom am Flutlichtmasten angebrachten Druckschalter vorgenommen, bei den Plätzen 4,5 und 6 mittels der Absperrventile an den „Wasserschächten“:



Die Beregnungsanlage für die Plätze 1-3 wird nach jeweils 5 Minuten automatisch abgeschaltet, kann aber durch nochmaliges Drücken des Schaltknopfes auch situationsangepasst gesteuert werden. Die Beregnungsanlagen der Plätze 4-6 können nur „von Hand“ bedient werden und bedingen deshalb einer „Anwesenheitspflicht“ während des Bewässerns. Die Absperrventile dieser Plätze ebenfalls wie die der Schläuche bitte immer fest zudrehen!
Bitte beachten: Aufgrund der Dimensionierung unserer Pumpanlage dürfen jeweils nur maximal zwei Plätze gleichzeitig bewässert werden.
Übrigens: Wir verwenden zum Besprengen der Plätze Wasser der „Wiebelsberger Quelle“, also kein Trinkwasser...

Regel 3: Nie auf zu nassen Plätzen spielen

Das Spielen auf zu nassen Plätzen – erkennbar durch Pfützenbildung und/oder Fußabdrücken beim Betreten - verursacht ebenfalls große Schäden, da der aufgeweichte Rotsandbelag durch die beim Spielen auftretende Belastung die Bindung verliert und sofort tiefe Löcher und Furchen – Verletzungsgefahr! - entstehen. Die Plätze sind dann nicht mehr bespielbar und können nur durch zeitaufwändiges und deshalb kostspieliges „Einschlämmen“ instandgesetzt werden.

Auch das Beseitigen von Wasserpfützen nach einem starken Regenguss mit dem Schleppnetz führt nicht zu dem erhofften Erfolg, sondern nur zu großflächigen Vertiefungen an den Grundlinien und hat deshalb zu unterbleiben!

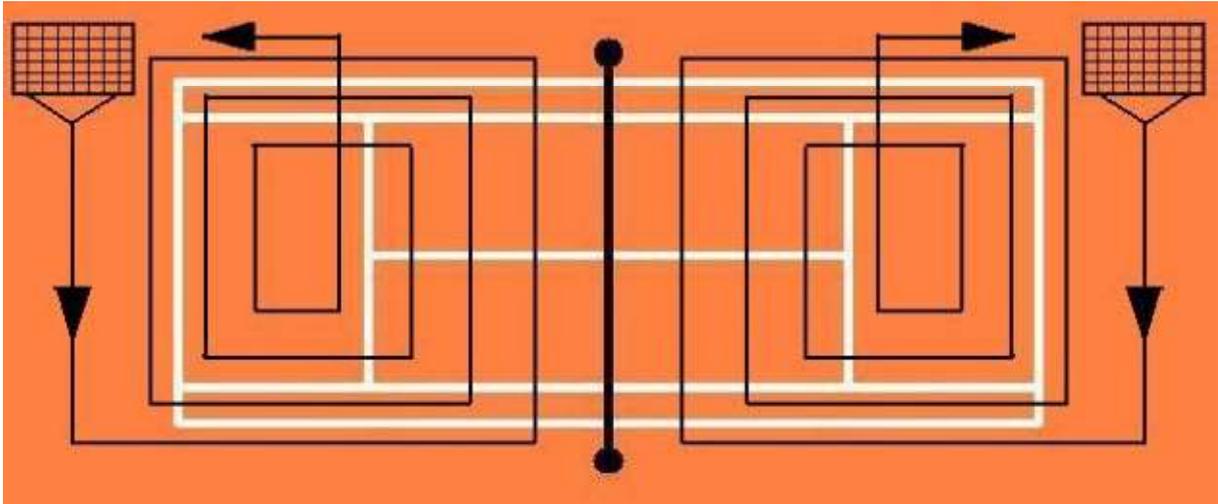
Regel 4: Ausreichende Platzpflege vor, während und nach dem Spiel

Obwohl unsere Platzwartin zumindest während der Medenspiele zwei Mal wöchentlich eine Grundpflege der Plätze durchführt, kann es durchaus vorkommen, dass der Wind zwischenzeitlich wieder Äste, Blätter etc. auf die Plätze „geweht“ hat. Diese sollten unbedingt aufgelesen bzw. mit dem Abschleppnetz vor Spielbeginn an den längsseitigen Spielfeldrand gezogen werden, damit sich dieser „Unrat“ nicht in die Platzdecke „einarbeiten“ kann und so die Festigkeit des Rotsandbelages nicht beeinträchtigt wird. Das Schleppnetz bitte vor dem Aufhängen „ausschütteln“.

Beim Spielen kommt es immer wieder vor, dass Löcher entstehen. Bitte egalisiert diese sofort mit der Sohle des Tennisschuhes und verdichtet sie durch festes „Anstampfen“.

Nach dem Spielen müssen zunächst alle Unebenheiten und Schleifspuren mit den Scharrierhölzern insbesondere im Grund- und T-Linienbereich durch kreisförmiges Schaben ohne zu großen Druck egalisiert werden.

Anschließend ist der gesamte Platz mit dem Schleppnetz immer kreisförmig von außen nach innen zur Platzmitte hin abzuziehen, damit loses Tennismehl wieder zur Platzmitte verbracht, einer „Muldenbildung“ im Grundlinienbereich vorgebeugt und Moosbildung verhindert wird.



Bitte darauf achten, dass das Schleppnetz komplett aufliegt und so eine glatte Platzoberfläche entstehen kann. „Rennen mit dem Schleppnetz geht gar nicht“.

Abschließend sind die Linien mit dem Linienbesen zu kehren und falls kein Anschlussspiel stattfindet der Platz bei Bedarf für ca. 5 Minuten zu wässern.

Regel 5: Ordnung muss sein und Information auch

Benutzte Platzpflegegeräte und auch die Schläuche mit den Handbrausen gehören wieder an ihren Platz und der Abfall in die vorgesehenen Mülleimer.



Sollte irgendetwas mit den Plätzen nicht in Ordnung sein, sollten die Linien hochkommen, sich Mulden bilden, sollte etwas fehlen oder die Platzpflegegeräte beschädigt sein, bitten wir das Vorstandsteam Technik sofort zu informieren, damit umgehend für Abhilfe gesorgt werden kann:

Hanuš Herold: 0162-2778839 und / oder hanus.herold@gmx.de

Michael Hauke: 09382-1440 und / oder m.hauke.geo@gmx.de